

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

- Paris-Carnaval, herausgegeben von der „Bellevue“, Verein jüngerer deutscher Buchhändler in Paris. (Publikationen 1. Jahrgang Nr. 2. Fastnacht 1898.) Fol. 4 S. mit Abbildungen und einer Beilage: „Portrait-Galerie berühmter Buchhändler“ Nr. 1.
- Der Büchermarkt. Monatliches Verzeichnis ausgewählter Neuigkeiten der in- und ausländischen Litteratur. 4. Jahrg. Nr. 4. (April 1898.) gr. 8°. S. 49—64. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.
- Medizinische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der medizinischen Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fach-Presse. 7. Jahrgang. Nr. 4. (April 1898.) 8°. S. 49—64. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.
- Hachmeisters Literarischer Monatsbericht für Bau- und Ingenieurwissenschaften, Elektrotechnik und verwandte Gebiete. Nebst Schlüssel dazu. 4. Jahrgang. Nr. 4. (1. April 1898.) 8°. S. 49—64. Leipzig, Verlag von Hachmeister & Thal.
- Der Buchbinder. Ein Lehr- und Lernbuch für Fachschulen, Fortbildungsschulen und zum Selbstunterricht von Max Schner. Mit 10 Abbildungen von D. Héroux und einem Titelbilde. 8°. VIII, 152 S. Stuttgart 1898, Döbbling & Büchle. Kart. 1 M 50 J.
- Luzac & Co.'s (London) catalogue of books, on the languages of Asia, Australia, Africa, Turkey etc. Nr. 3. März 1898. 8°. S. 29—44. Nr. 382—626.
- Luzac's Oriental List. Vol. IX. Nr. 3. (März 1898.) 8°. S. 61—88. London, Luzac & Co.
- Catalogue annuel de la librairie française pour 1897. Rédigé par D. Jordell. Donnant la nomenclature de tous les livres français parus en France et à l'étranger pendant l'année 1897. 5e année. gr. 8°. IV, 308 S. Paris, Per Lamm, Libraire Commissionnaire (Librairie Nilsson).
- Schöne Künste. Antiq.-Katalog Nr. 9 von M. & H. Schaper in Hannover. 8°. 39 S. 947 Nrn.
- Propaganda. Zeitschrift für das Reklame-, Inseraten-, Plakat-, Ausstellungs-, Offerten-, Adressen- und Zeitungs-Wesen mit den Beilagen: Internationale Plakat-Galerie (6. Heft, 3 Blatt) und Mitteilungen über Insertionsmittel. (1. Jahrgang. Nr. 6. 8°. S. 57—68.) Herausgegeben von Robert Exner. 1. Jahrgang. Heft 6. März 1898.) Kl. Fol. S. 277—332 mit vielen Abbildungen und Beilagen. Berlin, Verlag von Conrad Skopnik.
- Zeitschrift für Bücherfreunde. Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen. Hrg. von Fedor von Zobeltitz. 2. Jahrgang. 1898/99. 1. Heft. (April 1898.) Kl. Fol. S. 1—56 nebst Abbildungen. Nebst: Beiblatt. (Kataloge; Bibliographie; Rundschau der Presse; Sprechcke; Briefkasten; Anzeigen) Kl. Fol. 8 S. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.
- Inhalt: Moderne deutsche Notentitel. Von W. von Zur Westen. — William Morris. Von M. Sondheim. — Über die Bibliothek Johann Fischarts. Von A. Hauffen. — Ziele für die innere Ausstattung des Buches. I. Von E. Schur. — Neue Ex-Libris. Von K. E. Graf zu Leiningen-Westerburg. — Kritik. — Chronik.
- Allgemeine Militär- und Sport-Bibliographie. Monatsbericht über die Militär- und Sportlitteratur des In- und Auslandes, Organ für militärische Winterarbeiten nebst literarischen Aufsätzen und Besprechungen. 7. Jahrgang. Nr. 3. (März 1898.) 8°. S. 33—48. Verlag von Buchschwerdt & Co. in Leipzig.

* * * Wie man in Paris jetzt Druckschriften illustriert. (Nachdruck verboten.) — In Paris hat seit einem Jahre ein neues System, Druckschriften zu illustrieren, Eingang gefunden. Man braucht keine Zeichner und Maler mehr, die sich erst mit Griffel, Pinsel und Palette abplagen, um passende bildliche Darstellungen zur Ausschmückung von Plakaten, Umschlägen, Bucheinbänden, Titelblättern, Bilderbüchern, Romanen und Novellen, Witzblättern u. s. w. zu erfinden; das macht man unter Verzicht auf die Kunst in Paris jetzt alles viel einfacher und billiger mit Hilfe der Photographie. Man mietet sich aus Bazaren, Möbelmagazinen, Kostümverleihgeschäften die zu den herzustellenden Bildern nötigen Gegenstände; man mietet sich Personen, die man kostümiert und in entsprechende Gruppen zu lebenden Bildern von einem Arrangeur zusammenstellen läßt. Daneben steht der Momentphotograph, der die Gruppen aufnimmt, und nach den gewonnenen photographischen Abzügen läßt man dann durch einen Chemigraphen oder eine autotypische Kunstanstalt so viel Bilder anfertigen, als man gerade für diesen oder jenen Zweck braucht. An den passenden Stellen werden alsdann jene Bilder den Werken einverleibt, oder sie erscheinen in

beliebiger Größe mittelst Drucks oder Farbendrucks auf Plakaten, Reklameschriften, Programmen, Prospekten, Titelblättern, Briefköpfen und allem möglichen anderen. Die Modelle, die zu solchen Bildern verwendet werden, stammen meist aus den niederen Volksschichten oder der Halbwelt und müssen gegen ein geringes Entgelt in jede beliebige Verwendung ihrer Person zu Illustrationszwecken im voraus einwilligen.

Das Pariser Journal „Le Mercure de France“ und die internationale künstlerische Revue „L'oeuvre“ in Paris erheben zwar in ihren Spalten heftigen Protest gegen das neuerfundene System der Bildermacherei; allein es wird dies wenig nützen, denn das System hat nicht nur den Vorzug der größeren Billigkeit, sondern auch den der realistischen bildlichen Darstellung für sich.

Die Geschäfte, die ihre Gegenstände zu Illustrationszwecken meist gratis zur Verfügung stellen, erhalten hierfür ein kleines Äquivalent dadurch, daß sie auf der Druckschrift wie folgt erwähnt werden: „Die Einrichtung ist geliehen aus dem Geschäftshause N. N. in X.“, „die Kostüme stammen aus dem Atelier N. N. in X.“ Es dienen dann diese Illustrationen gleichzeitig für die Verleiher als geschäftliche Reklame, und so zieht jeder aus einem solchen Bilde, sowie es in die Öffentlichkeit tritt, schon einen gewissen Nutzen.

Die Pariser, die für jede Nouveauté sehr empfänglich sind, haben auch diese eigenartigen Illustrationen bereits mit Beifall aufgenommen. „Lebende Bilder“ lautet gegenwärtig in Frankreich das Schlagwort, mit dem man alles, was Illustration heißt und Illustrationszwecken dienen soll, in den Dienst der sogenannten realistischen Kunst zu stellen sucht. Sogar die neuesten epochemachenden Romane, Novellen und Kolportageschriften werden jetzt auf diese Weise mit lebenden Bildern en masse und de bon goût ausgestattet. Die Romane „les trois dames de Casbah“ von P. Loti, „Amoureuse trinité“ von Guédy, „Totote“ von Gyp sind mit solchen Bildern, dargestellt von lebenden Personen, versehen. Das soll nun den Realismus, auf seiner höchsten Stufe angelangt, zum Ausdruck bringen. Freilich ein Realismus, der in seinen oft gewagten Posen und seinem banalen, phantastischen Sammelsurium, in seiner verstickten Vüsterheit und Prüderie eine Bilddarstellung liefert, die von wahrer Künstlerschaft himmelweit entfernt ist und die ganze Illustrationstechnik für unsere Geschmacksbildung in eine sehr gewagte und schiefe Richtung bringt. C'est l'art populaire, c'est l'illustration artistique à la fin du siècle! sagt dazu die Pariser gebildete Welt.

Bilder-Postkarten-Ausstellung. — Wie hier schon mitgeteilt wurde, wird in den Tagen vom 1.—31. Mai d. J. im Kunstgewerbemuseum zu Leipzig eine internationale Ausstellung illustrierter Postkarten dem Besuche offenstehen. Dieses vom „Centralverein für das gesamte Buchgewerbe“ in Leipzig ins Leben gerufene Unternehmen erscheint in der That zeitgemäß. Die Erzeugung illustrierter Postkarten bildet jetzt einen großen blühenden Geschäftszweig, und das Streben der Verleger, die Karten immer mehr in vornehm künstlerischer Weise auszustatten, hat die Beliebtheit des Gegenstandes in staunenswerter Weise gesteigert. Die Postkarten-Ausstellung in Leipzig darf daher gewiß auf die lebhafteste Teilnahme sowohl der Erzeuger und Verleger als auch der Besucher rechnen. Sie wird ein überraschendes Bild geben von dem riesigen Umfange, den die Postkarten-Malerei in wenigen Jahren erreicht hat.

Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig. Vortrag. — Im Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig hielt am 25. März Herr Dr. Julius Vogel, Kustos am Städtischen Museum zu Leipzig, einen Vortrag über den namhaften Leipziger Künstler, den als Radierer, Maler und Bildhauer bekannten Max Klinger. Zahlreich waren Mitglieder und Gäste des Vereins, auch eine Anzahl Damen erschienen, so daß der kleine Saal recht gut gefüllt war. Eine große Anzahl von Radierungen und andern Reproduktionen Klingerscher Werke, die in übersichtlicher Weise ausgelegt waren, auch Photographieen der bekanntesten Gemälde, wurden vor und nach dem Vortrage eingehend betrachtet und trugen nicht wenig zum Verständnis der Klingerschen eigenartigen Kunst bei, die Herr Dr. Vogel in klarer und allgemein verständlicher Rede den Zuhörern zu schildern wußte. Ist er doch als langjähriger Bekannter des Künstlers ganz besonders mit seinen Schöpfungen vertraut und hat er doch im persönlichen Verkehr manch tiefen Blick in des Künstlers Denken und Empfinden gethan.

Daß Klinger mit seinen Werken besonders in Leipzig verkannt worden ist, fand der Redner gar nicht so verwunderlich, da auch ihn selbst der erste Anblick von Klingers Gemälde „Das Urteil des Paris“ frappiert hätte. Als er es nach etwa fünf bis sechs Jahren wiedergesehen, nachdem er in der Zwischenzeit Klingers Schöpfungen näher kennen gelernt und mehr davon öfters gesehen hatte, habe er geglaubt, daß es übermalt worden sei und dadurch so gewonnen habe, daß es ihm gegen früher gefalle. Durch öfteres Anschauen